

# **Konzeption**

Kindertagesstätte Wichtel am Ring gGmbH ( i.G.)

Hansaring 79-81  
50670 Köln

Köln, März 2010

## Hintergrund und Ziele

Junge Paare verzichten wegen der Notwendigkeit einer Erwerbstätigkeit beider Partner, dem Karrierewunsch nach aufwendigem Studium oder Ausbildung oder des Fehlens ausreichender und adäquater Teilzeitarbeitsplätze für Eltern mehr und mehr auf die Familienplanung. Die ständig sinkende Geburtenrate und damit das Problem der „Überalterung“ unserer Gesellschaft wird in absehbarer Zeit dazu führen, dass die Sozialkassen maximal strapaziert werden und das **Solidaritätsprinzip** in unserer Gesellschaft nach und nach aufgegeben werden muss. Einer der Pfeiler unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Jungen Paaren und Alleinstehenden mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln Kinder **und** Erwerbstätigkeit zu ermöglichen, ist damit eines der wichtigsten **politischen Anliegen**.

Eine Beitrag zur Lösung des Problems, das haben z.B. die skandinavischen Länder gezeigt, liegt in der Bereitstellung ausreichender, bezahlbarer und qualitativ hochwertiger Betreuungsmöglichkeiten. Dies ermöglicht den raschen beruflichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit und vermeidet Kosten für aufwendige Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen, die vielfach nach längeren beruflichen Auszeiten notwendig werden. Aber auch für Eltern, deren Familienphase länger gedauert hat und deren Wiedereinstieg nur nach beruflicher Weiterbildung oder Umschulung möglich ist, benötigen ein entsprechendes Angebot an Betreuungsplätzen während ihrer Ausbildungszeit.

Neben dem quantitativen Ausbau der Ganztagesplätze für unter Dreijährige soll nach dem Willen des Gesetzgebers dem Wunsch der Eltern entsprechend auch die **Trägervielfalt** gefördert werden. Eltern erhalten so die Möglichkeit, Ihrem Lebensentwurf und ihren pädagogischen Ansprüchen entsprechende Einrichtungen für Ihre Kinder auszuwählen.

Zu einer passgenauen Betreuung gehört die gute und **schnelle Erreichbarkeit** der Einrichtung. Die klassische Verbindung von Wohngebieten und zugeordneten Kindergärten ist für berufstätige Eltern wenig optimal, da die zusätzlichen Transferzeiten zwischen Arbeitsplatz und Tageseinrichtung die verbleibende Familienzeit zusätzlich dezimiert. Ebenso müssen die **Öffnungszeiten** der Tagesstätte mit dem beruflichen Alltag der Eltern korrespondieren, um eine tatsächliche Vereinbarkeit von Familie und qualifizierter Berufstätigkeit zu erreichen.

Die Bemühungen um Verbesserung der Qualität des Bildungssystems in Deutschland hat auch dessen erste Station, die Kindergärten, erreicht. Für Kinder aus bildungsfernen und/oder Migrantenhaushalten soll die externe **sprachliche Förderung** so früh wie möglich beginnen, um spätere Lern- und Integrationsprobleme zu vermeiden. Daneben schätzen immer mehr Eltern eine **zwei- oder mehrsprachige Erziehung** bereits in einem frühen Alter, in dem das Erlernen einer fremden Sprache spielerisch und unkompliziert erreicht wird.

## Ausführung

Die geplante Kindertagesstätte „Wichtel am Ring“ mit Sitz am Hansaring 79-81 wird durch ihre Lage, ihre erweiterten Öffnungszeiten und ihr pädagogisches Konzept insbesondere den Anforderungen der in Weiterbildungen und/oder Umschulungen an den im engen Umkreis befindlichen Einrichtungen lernenden Eltern gerecht.

Trägerin ist die in Gründung befindliche Gemeinnützige Trägergesellschaft Wichtel am Ring Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt). Geschäftsführerin ist die Dipl.-Sozialpädagogin Margaretha W. Müthrath. Die Gesellschaft wird nach Erteilung der Gemeinnützigkeit Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Die Geschäftsführerin profiliert neben ihrem Studium mit Grundausbildung in Elementar-erziehung ein breites und langjähriges Erfahrungswissen in der Unternehmens- und Personalführung sowie der Projektentwicklung und -Steuerung. Die Kindertageseinrichtung wird auf dieser Grundlage professionell geführt und die wirtschaftlichen Risiken vertretbar gestaltet werden.

Der Träger fühlt sich dem politischen Ziel der positiven Steuerung der demografischen Entwicklung in Deutschland und der frühen Bildung verpflichtet. Als gemeinnützige Einrichtung hat sie neben der Erwirtschaftung der Gehälter und Löhne keine eigenen Gewinnabsichten. Sie ist keiner Konfession oder politischen Richtung speziell verbunden.

Sie wird bei den ihr anvertrauten Kindern, von denen ein größerer Anteil einen Migrationsintergrund hat, auf gegenseitigen Respekt der verschiedenen Ethnien in einer multikulturellen Gesellschaft hinwirken und durch ihre qualitativ hochwertigen Förderangebote die intellektuellen und kreativen Anlagen der Kinder maximal fördern. Die Mitarbeiter sind so ausgesucht, dass die Kinder nicht nur mit fachlich qualifizierten Menschen verschiedenen Alters und geografischer Herkunft den Tag verbringen, sondern sich in der wärmenden Fürsorge und Zuverlässigkeit dieser Mitarbeiter in Sicherheit voll entfalten können. Täglich wiederkehrende Ritualen in einer darüber hinaus anregenden und kindgerechten Umgebung sowie die notfalls jederzeit erreichbaren Eltern werden dem Sicherheitsbedürfnis der noch sehr kleinen Kinder gerecht. Intensiv begleitete Eingewöhnungsphasen werden ebenso durch die unmittelbare Nähe der Eltern für alle Beteiligten um ein vielfaches erleichtert.

Die Einrichtung wird in der Kölner Innenstadt und in direkter Nachbarschaft zu mehreren öffentlichen und privaten Weiterbildungseinrichtungen sowie Schulen aller Stufen ihren Service anbieten. Nutzer sind die Teilnehmer/innen der diversen Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, deren Dozenten sowie Lehrer und Lehrerinnen der umliegenden Schulen. Die unmittelbare Nähe zum Mediapark, wo in modernen Unternehmen eine Vielzahl junger Frauen und Männer ihren Arbeitsplatz haben, wird den Umfang des potentiellen Klientels ebenso erweitern, wie die vielen Fach- und Einzelhandelsunternehmen sowie Arztpraxen, Kliniken, große Bank- und Versicherungsunternehmen in der Nachbarschaft.

Die vorliegende Konzeption wurde gemeinsam mit den zukünftigen Mitarbeiterinnen entwickelt und wird von Ihnen in vollem Umfang mitgetragen. Schwerpunkte Ihrer Arbeit werden im Folgenden dargestellt:

## **Ganztageseinrichtung**

Da sich die Kindertagesstätte vorrangig an in Weiterbildung, Ausbildung oder Umschulung befindliche Eltern / Mütter / Väter wendet, orientieren sich die Regelöffnungszeiten von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr an den üblichen Schulungszeiten. Darüber hinaus haben auch andere junge, karriereorientierte Eltern der umliegenden Schulen und Unternehmen Interesse an einem Betreuungsplatz angemeldet. Für sie ist ein regelmäßiger Feierabend nicht immer gegeben. Daher wird es eine zusätzliche Betreuungsoption bis 18.30 Uhr sowie eine „fall back“-Lösung geben, die eine verlängerte Öffnungszeit für Notfälle nach 18.30 Uhr vorsieht, wenn Kinder nicht abgeholt werden können, weil Umstände die Eltern daran hindern, rechtzeitig einzutreffen. Die Tagesstätte wird weder in den Ferienzeiten noch zwischen den Weihnachtstagen und dem Jahreswechsel geschlossen sein. Im Gegenteil wird sie ihr Angebot zu diesen Zeiten auch für externe Betreuungen vorhalten.

## **Betreuung für Unter Dreijährige**

Dem aktuellen Bedarf entsprechend soll die Einrichtung zunächst 20 Kinder unter drei Jahren aufnehmen. Das großzügige Raumangebot ermöglicht eine spätere Erweiterung und auch das jederzeitige Umsteigen auf altersgemischte Gruppen, sollte sich dieser Bedarf als notwendiger herausstellen.

## **Mehrsprachigkeit**

Durch den regelmäßigen Einsatz der am Standort tätigen Dozenten (Native-speaker und erfahrene Eltern) soll spielerisch und optional das Erlernen der englischen, der deutschen oder der chinesischen Sprache vom ersten Lebensjahr an gefördert werden, um die wertvollsten Jahre für den Erwerb von Zweisprachigkeit optimal zu nutzen. In beiden Gruppen werden Mitarbeiterinnen tätig sein, die in der Muttersprache der Kinder (deutsch, russisch, türkisch, persisch) bei Verständigungsproblemen (auch mit den Eltern) helfen können. Über die Immersionsmethode lernen die Kinder die jeweilige Sprache der Betreuer sehr schnell und nachhaltig.

## **Qualifiziertes Personal**

In beiden Gruppen werden je zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen mit langjähriger Berufserfahrung in der U3-Betreuung eingesetzt. Hinzu kommen übergreifend weitere Mitarbeiterinnen (Kinderpflegerinnen, Jahrespraktikanten, Honorarkräfte, „Großeltern“), die die Erzieherinnen in ihrer pädagogischen Arbeit unterstützen. Die ErzieherInnen einschließlich der Kindergartenleiterin sind – auch wegen der einschlägigen Qualifikation der Geschäftsführerin - von Verwaltungs- und organisatorischen Aufgaben weitgehend befreit und können sich der inhaltlich-pädagogischen Arbeit mit den Kindern voll widmen.

## **Förderung der Entwicklung der Kinder**

Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte betrachtet „Lernen“ als einen selbstverständlichen Bestandteil des Kindseins. Dies betrifft nicht nur den Spracherwerb. Vielmehr sollen in einem mehrsprachigen Umfeld gefördert werden:

- Musische Talente
- Grob- und Feinmotorik
- Sauberkeitserziehung
- Sozialkompetenz
- Flexibilität und Kreativität im Denken und Handeln
- Persönlichkeitsentwicklung
- Selbstständigkeit
- Lernfähigkeit
- Sprachentwicklung
- Konzentrationsfähigkeit
- und vieles mehr

## **Lernen als Selbstverständlichkeit**

Kinder lernen, noch bevor sie geboren werden. Nie wieder tun sie das so intensiv wie in den ersten Lebensjahren, in denen sie krabbeln, sitzen, laufen und sprechen lernen. Die in Deutschland häufig anzutreffende Trennung Kindergarten = Spielen und Schule = Lernen entspricht nicht dem Lernverhalten und den Ansprüchen der Kinder. Deshalb will die Kindertagesstätte nicht „früh mit dem Lernen beginnen“, sondern die natürliche Spiel- und Lernmotivation der Kinder in einem kontinuierlichen Lernprozess auffangen, fortsetzen und fördern. Kleinkinder sind unvergleichlich neugierig und wissbegierig. Lernen ist für sie nicht ungeliebte Pflicht, sondern Lebenselixier. Kindsein heißt lernen wollen und erziehen heißt Anlagen erkennen und fördern. Die Mitarbeiterinnen bringen zum größten Teil neben ihrer fachlichen Qualifikation die eigenen Erfahrungen als Mütter und Väter mit in diesen Prozess ein.

## **Programm**

Unter 3-jährige Kinder entwickeln mit ihrer Persönlichkeit auch ihre allgemeinen Fähigkeiten in sehr individuellen Lernprozessen, deren Dynamik von den Betreuerinnen aufgenommen und in die individuelle Förderung integriert wird. Etwa bis zum Ende des dritten Lebensjahres sollen sie jedoch einen bestimmten gemeinsamen Stand an Fähigkeiten und Fertigkeiten erreicht haben, der eine optimale Grundlage für die weitere 3-jährige Förderung mit Blick auf das organisierte Lernen in der Schule ist.

## **Rahmenprogramm / Aktivitäten**

Das Programm wird durch zusätzliche fakultative Angebote ergänzt, die auf eine altersgerechte Förderung der Kinder zielen und gleichzeitig ihre Interessen und Begabungen berücksichtigen. Geplant ist ein breites Angebot, das die körperliche ebenso wie die intellektuelle Entwicklung der Kinder fördert und fordert. Hierzu zählen Angebote wie:

- Musizieren mit verschiedenen Instrumenten
- Eröffnen des Zugangs zu kindgerechter klassischer Musik
- Kunstprojekte
- Bewegung / Schwimmen
- Natur erleben
- Professionelles Vorlesen und Theater
- Ausflüge
- und vieles andere

## **Privatwirtschaftlich - gemeinnützig**

Die Kindertagesstätte „Wichtel am Ring“ hat als Rechtsform die gemeinnützige GmbH. Die Trägerschaft der Kindertagesstätte ist Ausdruck einer politischen Grundüberzeugung, die auch für die Kinderbetreuung das Subsidiaritätsprinzip in den Vordergrund stellt. Familie und Kinder genießen in unserer Gesellschaft einen besonderen Schutz, der durch die Aufsichtsbehörden gewährleistet und umgesetzt wird. Aber diese Gesellschaft fördert ebenso Eigeninitiative und Unternehmertum und übergibt hoheitliche Pflichten in geeignete freie Trägerschaften. Staatliche Aufsicht und Rahmensetzung sind dabei selbstverständlich. Daran orientiert sich die Einrichtung und bietet darüber hinaus durch ihren Handlungsspielraum die Möglichkeit, ihre Angebotspalette jederzeit zu erweitern. Unter anderem sind die zeitnahe Erweiterung zum Familienzentrum und die Schaffung optimal ausgestatteter Plätze für behinderte Kinder geplant.

## **Arbeitsplatznah**

Kindergärten und Kindertageseinrichtungen werden auch heute noch primär in Verbindung mit Wohngebieten geplant und eingerichtet. Im Großraum Köln sind Anfahrzeiten zur Arbeit von einer Stunde und mehr keine Seltenheit - zur reinen Arbeitszeit kommen also bis zu zwei Stunden und mehr hinzu, die die bereits knappe Zeit, die dem Familienleben bleibt, weiter reduziert. Arbeitsplatznahe Kinderbetreuung bedeutet dagegen, dass Eltern / Mütter / Väter und Kinder den gleichen Weg haben und die gewonnene Zeit als Familie miteinander verbringen können. Dies reduziert sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern den täglichen Stress erheblich.

## **Lage und Umfeld**

Der Standort der Kindertagesstätte liegt zentral in der Kölner Innenstadt und in unmittelbarer Nähe zum S-Bahnhof Hansaring sowie einer Vielzahl von Ausbildungs- Weiterbildungs- und Umschulungseinrichtungen. Die Teilnehmer dieser Einrichtungen werden die hauptsächliche Klientel der Tagesstätte bilden. Wegen ihrer zentralen Lage verfügt die Einrichtung über kein eigenes Außengelände. Die Agentur für Arbeit und die Arge haben jedoch signalisiert, dass eine solche Einrichtung für eine erhebliche Zahl von Eltern ausschlaggebend für die

Entscheidung zur Teilnahme an einer dringend notwendigen schulischen Ausbildung, einer längeren Weiterbildung oder Umschulung sein wird.

Für diese Eltern – vielfach alleinerziehende Mütter und Väter - wiegt die Nähe zu ihrem täglichen Einsatzort, die dadurch eingesparte Fahrtzeit und die Möglichkeit zur intensiven Mitwirkung bei der Betreuung ihrer Kinder das fehlende Außengelände durchaus auf. Hinzu kommt, dass eine Beschränkung auf die U3-Betreuung und das überaus großzügige Raumangebot im Inneren ein Außengelände entbehrlich macht, da fußläufig auch in wenigen Minuten die Parks und Grünanlagen des Mediaparks und der Gereonsmühle erreichbar sind. Ebenso sind Dom, Rheinufer und die Museen unkompliziert und schnell erreichbar. All dies wird für tägliche Ausflüge und Spaziergänge mit den Kindern genutzt werden.

Die Einrichtung wird die 1. Etage in einem auf den übrigen 4 Etagen als Schule genutzten Gebäudes belegen und bietet 350 qm Platz zum Spielen, Lernen, Toben und Ausruhen für die Kinder. Da das Gebäude nicht als privater Wohnraum genutzt wird und die übrigen Etagen von den Kooperationspartnern der Einrichtung genutzt werden, liegen keinerlei Einwände der Mieter gegen den Betrieb einer Kindertagesstätte vor. Diese wird im Gegenteil von allen Beteiligten begrüßt.

Die Räumlichkeiten werden nach der von der Kommune noch endgültig festzulegenden Zuweisung der Gruppenzugehörigkeit und in enger Abstimmung mit der Behörde den Anforderungen entsprechend im Trockenbau ausgebaut werden.

Sie wird zwei Gruppenräume, Arbeitsräume, Schlaf- und Ruheräume sowie einen großen Bewegungsraum erhalten. Alle Räume sind durch große Fensterfronten hell und luftig. Kurzparkplätze für das Abgeben und Abholen der Kinder sind im Innenhof vorhanden, ebenso wie Stellplätze für Kinderwagen.

In einem nahe gelegenen Sport-Club wird die Einrichtung als Kooperationspartner der Schule spezielle Angebote des Baby- und Kinderschwimmens nutzen. Um den Eltern auf Wunsch die Teilnahme zu ermöglichen werden diese und andere Aktionen – wie z.B. Pflegekurse, Vorträge und Beratungen mit den Pausen- und Freizeiten der Eltern abgestimmt angeboten.

Köln im März 2010



Margot Müthrath